Die letzte Spur

von Charlotte Link

geschrieben von
Katharina Mayr

Inhaltsangabe

Elaine Dawson wird zur Hochzeit ihrer alten Freundin Rosanna nach Gibraltar eingeladen. Doch wegen Nebels wird ihr Flug abgesagt und Elaine sitzt allein auf dem Londoner Flughafen fest. Deshalb nimmt sie das Angebot des Anwalts Marc Reeve an, in seiner Wohnung zu übernachten, den sie erst auf dem Flughafen zufällig kennengelernt hat. Und ab diesem Zeitpunkt fehlt von ihr jede Spur…

Fünf Jahre später erhält die Journalistin Rosanna Hamilton den Auftrag, eine Reportage über verschwundene Personen zu schreiben, zu dem auch Elaines Fall gehört. Da sie sich schuldig fühlt, weil Elaine damals auf dem Weg zu ihrer Hochzeit spurlos verschwunden ist, beschließt sie diesen Auftrag anzunehmen.
Rosanna trifft sich mit dem geschiedenen Anwalt Marc Reeve, der nach Elaines Verschwinden einer der Hauptverdächtigen war. Doch von ihm erfährt sie nur, dass Elaine seine Wohnung am

Morgen lebend verlassen hat.

Doch Rosanna begibt sich zusammen mit Marc Reeve auf Spurensuche.

Besonders Marc hat großes Interesse daran, dass Elaine lebend gefunden wird, da damals die Verdächtigungen seine Karriere zerstörten. Nach wie vor beteuert der Anwalt seine Unschuld und Rosanna ist nur zu gern bereit, dem durchaus attraktiven Mann zu glauben. Die beiden kommen sich immer näher und verlieben sich schließlich ineinander.

Im Zuge ihrer Ermittlungen stoßen sie auf eine Frau, die sich jahrelang, als die verschwundene Elaine Dawson ausgegeben hat. Diese fand Elaines Pass in dem abgelegenen Ort Wiltonfild und nutze die falsche Identität um vor ihrem kriminellen Freund unterzutauchen.

In Wiltonfield liegt auch das Segelschiff von Marc und seiner Exfrau. Weitere Nachforschungen ergeben Ungereimtheiten und Rosanna zieht

der Elaine ist ja schon rätselhaft genug, aber immer wieder tauchen neue Hinweise auf, die die Journalistin Rosanna und natürlich auch den Leser auf andere Fährten locken. Die eine oder andere war vielleicht ein bisschen vorhersehbar und auch gegen Ende waren mir zu viele Zufälle im Spiel, dennoch war es spannend.

Weniger gefallen hat mir auch, dass am Ende des Buches für den Leser viele Fragen offen bleiben. Kehrt Rosanna wieder nach Gibraltar zu ihrem Mann und ihrem Stiefkind zurück? Bleibt sie in England? Wie geht sie mit ihren Schuldgefühlen um? Diese Fragen muss man sich leider selbst beantworten.

Ich jedoch kann diesen Kriminalroman nur weiterempfehlen, da das Buch mit seinen überzeugenden Figuren und der interessanten Geschichte vom Anfang bis zum Ende fesselnd und spannend war.

Marcs Exfrau als Mörderin in Betracht. Da Marc um das sticchfeste Alibi seiner Exfrau Bescheid weiß, fühlt er sich in die Enge getrieben und gesteht Rosanna letztendlich den genauen Tathergang.

Elaine hat sich an jenem Abend, zu sehr in Marcs Privatsphäre eingemischt und in ihm alte Wunden aufgerissen. Marc litt schon seit langen unter der schlechten Beziehung zu seinem Sohn und dieses heikle Thema löste in Marc immer wieder Aggressionen und Traurigkeit aus. Da Elaine jedoch nicht aufhörte ihn mit Fragen und Ratschlägen zu bombardieren, platze Marc die Geduld und schrie sie an. Sie war so erschrocken, dass sie einen Schritt zurück wich und stelle Treppen hinunterstürzte. In seiner Panik packte Marc die tote Elaine in sein Auto, fuhr mit ihr nach Wiltonfield zu seinem Schiff, und versenkte ihren Leichnam. Auf der Rückfahrt entsorgte er Elaines Mantel, verlor jedoch dabei Elaines Pass. Diesen fand dann jene Frau, die sich jahrelang als die verschwundene Elaine ausgegeben hatte.

Rosanna ist völlig geschockt von Marcs Geständnis. Wenig später findet sie ihn tot, mit Stricken um den Hals. Auch wenn der Fall jetzt offiziell abgeschlossen ist, für Rosanna bleiben viele Fragen offen. Für sie ist Marc kein Mörder, für sie ist Elaines Tod ein unglücklicher Unfall.

Kritik

Die Kritik des Kriminalromans „Die letzte Spur“ von Charlotte Link fällt sehr positiv aus, da mich das Buch sehr beeindruckt hat. Dieser Krimi war mein erster von Link und wird sicher nicht mein letzter sein.

Der Schreibstil der Autorin sowie die aufrechterhaltene Spannung von der ersten bis zur letzten Seite faszinierten mich. Man wächst in die Handlung und ihre Figuren hinein, wird regelrecht aufgesogen von der Dynamik der Geschichte und kann das Buch nicht aus der Hand legen, bis man endlich damit fertig ist.

Die Spannung steigert sich von Kapitel zu Kapitel und man hat nie das Gefühl von Langeweile beim Lesen. In manchen Szenen ist sie gar nicht auszuhalten und man hat bis zum Schluss das Gefühl von Gänsehaut am ganzen Körper.

Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass man sich

durch die sehr detaillierten Personenbeschreibungen sehr gut in die einzelnen Charaktere und Geschehnisse hineinversetzten kann. Wichtige Schlüsselszenen sowie spannende Handlungsabläufe werden mit vielen Adjektiven ausgeschmückt, sodass sich der Leser ein gutes Bild machen kann. Dieses „Hineinversetzten- Können“ in eine Geschichte ist für mich ein wesentlicher Aspekt für ein gelungenes Buch.

Das Buch lebt auch von schnellen Szenenwechseln. Die Geschichte wird immer wieder aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und das Puzzle setzt sich Richtung Ende langsam zusammen. Ziemlich überraschend ist daher die unerwartete Wendung am Schluss. Der Leser wird auf ausgezeichnete Weise in eine bestimmte Richtung gelenkt, um dann am Ende des Buches eine ganz andere Wahrheit präsentiert zu bekommen.

Ich mag es auch, wenn ein Roman Thriller-Elemente enthält. Das eigenartige Verschwinden